

# LIX.

Nach lasz ich mich nit krencken des Dichters hasz und neid; nach ehr ich streb, dieweil ich leb, und

setz mein zil nach Gottes will, der wirdt unschuld ge-den-cken, die ich gedul-tig leid, leid.

2. Frag nit nach meiner ehren,  
Sih, wer du selber bist,  
Verletz niemand mit lincker hand,  
Damit dich nicht die recht ansicht!  
Es mag sich bald verkeren,  
Weils glück so wankel ist.

3. Des tröst ich mich von hertzen;  
Ihn schent sein eigne jng,  
Und ist sein neid mein grösste freud,  
Sein huld und gunst beg mir umbsunst.  
Was soll mich weiter schmertzen,  
Weil ich bin stark und jung!

4. Das sey zu lieb gesungen  
Dem neider gantz und gar.  
Bey meines gleich, obs schon nit reich,  
Die mir gefelt und hab erwelt,  
Bin ich noch unverdrungen.  
Allde! von hinn ich far.